

NEUES VOM BÜCHERMARKT

Ewald Kajan, **Pilzkundliches Lexikon**, 1988, Einhorn-Verlag, Schwäbisch Gmünd, ISBN 3-921703-85-9, 227 Seiten mit über 12 000 Stichwörtern, stabil gebunden.

Endlich ist die seit Jahrzehnten lästig empfundene Literaturlücke eines mykologischen Fachlexikons geschlossen! Ewald Kajan, ein ausgezeichnete und in einschlägigen Kreisen hochgeschätzter Pilzkenner, aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie und leitendes Mitglied der in kurzer Zeit zu weitem Ansehen gelangten Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein in Krefeld, sowie Herausgeber des von hohem Niveau geprägten APN-Mitteilungsblattes, hat sich der großen Mühe unterzogen, in jahrelanger, immenser Kleinarbeit eine unwahrscheinliche Sammlung von über 12 000 Stichwörtern aus der gesamten reinen und angewandten Mykologie, ihren Randgebieten und ihrem Umfeld kurz, präzise und allgemeinverständlich zu definieren. Die enorme Wortzahl basiert nicht zuletzt auf der weitgehenden Einbeziehung der wissenschaftlichen Pilznamen, womit dem Nichtaltsprachabsolventen nun auch der Zugang zum Verständnis der lateinisch-altgriechischen Benennungen ermöglicht und damit der Zusammenhang zwischen den Merkmalen eines Pilzes und dessen daraus abgeleiteten Namen offenkundig wird (abgesehen von jenen Arten, die z. T. unpraktischerweise nach ihren Erstbeschreibern oder zu Ehren einiger Mykologen benannt wurden). Die Mykologie als eigenständige Wissenschaft ist noch verhältnismäßig jung. Gerade deshalb werden wir – Pilzfreunde, Amateure, Wissenschaftler und Praktiker – fortlaufend mit neuen, oft obskuren Fachausdrücken „bombardiert“, was ein Studium der modernen Fachpublikationen mitunter sehr erschwert. Hier erweist sich der neue „Kajan“ von unschätzbarem Wert. Er ermöglicht es, die Texte zunächst zügig zu Ende zu lesen, um sich dann der Spezialliteratur zur Vertiefung in die Details zu widmen. Hervorzuheben ist dabei die Breite der erfaßten Sachwörter, die auch die Nachbardisziplinen soweit berücksichtigt, als dies zum vollen Verständnis z. B. der außerordentlich wichtigen, Mykorrhiza genannten Symbiose zwischen Pilzmyzel und Pflanzenwurzel notwendig ist. Auch der Historie wurde durch die Kurzaufnahme der bedeutenden Mykologen besonders der neueren Zeit Rechnung getragen. Keineswegs sollte die Benutzung des Werkes daher auf die Pilzspezialisten beschränkt bleiben. Forstwirte, Apotheker, Biologen allgemein, Agrarwissenschaftler, Ernährungsfachleute usw. können gleichermaßen Auskünfte draus schöpfen. Sicher wird der eine oder die andere bei intensivem Gebrauch dieser Erstausgabe noch Wünsche unerfüllt finden. Eine gründliche Durchsicht war mir bei der kurzen verfügbaren Zeit leider noch nicht möglich. Ich glaube, Herr Kajan gut genug zu kennen, um sagen zu können, daß er für konstruktive Hinweise jederzeit offen und dankbar ist. Im Interesse einer Weiterentwicklung eines für Wissenschaft und Praxis so wichtigen Buches möchte ich alle kompetenten Leser und Benutzer aufrufen, für eine eventuelle verbesserte und vervollständigte Auflage ihren positiven Teil beizutragen. Ein solch umfassendes Werk wird normalerweise von einem Stab von Mitarbeitern zusammengestellt. Um so mehr sollte es unsere Aufgabe sein, Herrn Kajans gewaltige Leistung durch tatkräftige Unterstützung anzuerkennen. In einer wohl zu erwartenden Folgeauflage würde ich einen Tafelanhang mit einfachen Strichzeichnungen zur Verdeutlichung textlich schwer erklärbarer Begriffe begrüßen. Ich wünsche dem preiswerten Band einen großen Anklang und eine weite Verbreitung, damit alle „Pilzler“ wissen, wovon sie reden, wenn sie miteinander reden!

Walter Albrecht, Ludwigsburg

Dr. Gunter Schlechte, **Holzbewohnende Pilze**, 1986, Jahn & Ernst Verlag, Hamburg, ISBN 3-925242-26-0, 214 Seiten, 240 Farbfotos von Hans Polke auf 13 in einer Einbandtasche beigelegten Falttafeln.

An Publikationen über Holzpilze besteht kein Mangel. Dennoch sollte dieses sehr gründliche Bestimmungsbuch in keiner ernst zu nehmenden Pilzbibliothek fehlen. Umso bedauerlicher ist es, daß in der Buchausführung gravierende Beanstandungen anzumerken sind. Bei einem vielbenutzten Kartoneinband dieser Größe ohne stoffverstärktem Rücken ist abzusehen, bis dieser einreißt. Dasselbe trifft für die Tafeltasche aus dünnem Karton zu; ich mußte meine gleich nach Erhalt reparieren. Abgesehen davon, daß Falttafeln, zumal dreifach (!) gefalzte, besonders beim Bestimmen in freier Natur äußerst unpraktisch sind, werden diese aus dünnem Glanzpapier bestehenden Blätter nicht lange halten. Ich habe sie zusätzlich in eine Plastikfolie gepackt, auch damit die über die kurze Tasche hinausragenden Bilder der ersten Tafel nicht an der Texteinlage scheuern und beschädigt werden. Offenbar hat der Verlag in der Gestaltung und Anfertigung solcher für die Praxis bestimmten Bücher wenig Erfahrung. Dagegen ist der Inhalt der Arbeit von beachtlicher Qualität. Nach einer kurzen, mit dem Vorwort vereinten Einführung kommt der Verfasser sofort zur Sache. Im Anschluß an eine systematische Übersicht der holzbewohnenden Pilze beschreibt er nach einem einheitlichen Schema präzise und fachkundig 240 häufige, wichtige und interessante Arten der annähernd 1000 Makroholzpilze Mitteleuropas. Auch Mikromerkmale (Sporen, Konidien, Zystiden) werden genannt – in einer Neuauflage wünschte ich mir noch Angaben zur Sporenoberfläche– und auf Verwechslungsmöglichkeiten wird hingewiesen. Vorkommen und Lebensweise werden ausführlich behandelt. Soweit für die Küche geeignet, findet der Speisewert Erwähnung. Einige geläufige Arten vermisse ich leider, so auch die Gemeine und die Dünen-Stinkmorchel, die beide als Holzpilze nachgewiesen sind (Grainger 1962, Kreisel 1961). Den Schluß bilden eine etwas primitive Sporen- und Zystidentafel, knapp 7 Seiten Fachworterklärungen, das deutsche und das wissenschaftliche Namenverzeichnis und eine 2seitige Literaturliste, in der mehrere bedeutende Veröffentlichungen fehlen (z. B. Bavendamm, Enderle/Laux, Wagenführ/Steiger). Die farbigen Standortfotos sind fast ausnahmslos gut bis sehr gut und zeugen von der großen Mühe, die sich der Fotograf gegeben hat. Nur Könner bringen solche Bilder en masse zustande! Schade, daß sie so unsachgemäß eingefügt wurden! Fortgeschrittene Pilzfreunde und Gehölz- bzw. Holzfachleute können viel Nutzen aus dem Buch ziehen. Ein trotz technischer Abwertung empfehlenswerter Band!

Walter Albrecht

Dr. Harry J. Hudson, **Fungal Biology**, 1986, Edward Arnold (Publishers) Ltd., London, ISBN 0-7131-2895-X, 304 Seiten, 21 s/w-Fotos und 82 Zeichnungen im Text, broschiert.

Im letzten Heft habe ich Ihnen eine prächtige englische Pilzenzyklopädie dargestellt. Heute möchte ich ein weiteres, nicht minder empfehlenswertes, wenn auch völlig anderes englisches Pilzbuch besprechen, das nach meiner Kenntnis der Fachliteratur seinesgleichen in deutscher Sprache sucht. Nach den unzähligen systematisch-taxonomisch-nomenklatorischen Publikationen und Bestimmungsbüchern aller Größen und Klassen stellt Dr. Hudson in seinem neuartigen Werk gewissermaßen die nächste Stufe der Pilzkunde vor. Er erklärt, soweit das heute möglich ist, in überaus interessanten Kapiteln die ökologischen Hintergründe des Daseins unserer Pilze, wie diese es meistern und was sie befähigt, ihr äußerst vielseitiges und oft obskures Leben erfolgreich zu führen, nicht selten in einer extrem feindlichen Umwelt. Allerdings gehört zum guten Verständnis des Textes und der Formeln ein gewisses physiologisch-biochemisches Grundwissen, ohne das der Leser nicht den vollen Nutzen aus dem Buch ziehen kann.

Ein abgeschlossener Chemieunterricht in der Schule ist dazu Voraussetzung. Dies mag als Nachteil erscheinen, ist aber unvermeidbar, soll wissenschaftliches Niveau gehalten werden. Etwas „Billigeres“ kann ein angesehener Botaniklehrer an der berühmten Universität Cambridge seinen Studenten, für die diese Arbeit in erster Linie verfaßt wurde, gar nicht bieten. Trotzdem ist das Buch für entspr. vorgebildete Pilzfreunde allgemeinverständlich und fesselnd geschrieben. Den breiten Bereich, den die Ausführungen umfassen, spiegelt der nachfolgende Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis wider: Pilze als Organismen, als Laubzersetzer, als Holzzersetzer, als Bewohner von Gewässern, als Bewohner tierischer Exkremente, als Bewohner extremer Standorte, als Symbionten in Ektomykorrhizen und Flechten, als Symbionten in Endomykorrhizen, als Symbionten mit Insekten, als Pflanzenparasiten (eine Einführung). Nicht speziell abgehandelt ist das schwierig zu erfassende Konglomerat der sog. Bodenpilze. Daran schließen ein 6seitiger Literaturnachweis mit 123 Titeln sowie das alphabetische Verzeichnis an. Alles in allem gibt das Buch einen vorzüglichen, durch eigens angefertigte, aufschlußreiche Textbilder und Tabellen unterstützten, tiefeschürfenden Einblick in die Schlüsselrolle, die die Pilze im biologischen Naturkreislauf spielen. Dieser Band und das umfangreiche – wohl inzwischen auch in deutscher Übersetzung erschienene – Standardwerk von Prof. John Webster, „Introduction to Fungi“, bieten zusammen einen hervorragenden Einstieg in die moderne, nicht mehr nur beschreibende Mykologie, wie wir Deutsche uns einen solchen nur neidvoll wünschen können. Wer gut Englisch versteht und nicht nur auf Speisepilze aus ist, wird einen Kauf kaum bereuen. Der faszinierende Inhalt vermittelt eine immense Bereicherung unserer „Liebe“ zu den Gnomen zwischen Tierwelt und Pflanzenreich! Zum Schluß sei noch auf das vom Verfasser im selben Verlag erschienene, ausgezeichnete Büchlein „Fungal Saprophytism“ (80 Seiten) hingewiesen, dessen Anschaffung sich ebenso lohnt. ISBN 0-7131-2792-9.

Walter Albrecht

Der Pilzkalender 1989 steht noch zur Verfügung!

13 großformatige Pilzaufnahmen und Kurzbeschreibungen der abgebildeten Pilze.
Bestellungen an: Frau Antonie Müller, Helmholtzweg 22/1, 7440 Nürtingen, Telefon 07022/33429.
Einzelpreis 9,60 DM plus Porto und Verpackung.
Sonderpreis bei größerer Abnahme auf Anfrage.

Einladung zur Hauptversammlung am Montag, dem 6. Februar 1989, 19.30 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Ehrung der Jubilare
2. Verlesen der Niederschrift der letztjährigen Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Bericht der Revisoren. Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anträge und Vorschläge bitten wir bis zum 9. Januar 1989 beim Vorstand einzu-
reichen. gez. Der Vorstand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [25_1_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Albrecht Walter E.

Artikel/Article: [NEUES VOM BÜCHERMARKT 51-53](#)